



Nadelstammholzpolter aus dem Schutzwaldschlag, Dezember 2024.
Quelle: Markus Zimmermann

Forststatistik: Holznutzung im Kanton Zürich

2024 wurden im Kanton Zürich im Vergleich zu 2023 rund 10 Prozent weniger Holz genutzt. Während die Nutzungsmenge von Energieholz stabil bleibt, wird weniger Holz als Stammholz weiterverarbeitet. Diese Abnahme ist hauptsächlich auf die verringerte Nutzung von Nadelholz zurückzuführen.

Nathalie Barengo,
Kreisforstmeisterin
Telefon 043 257 98 35
nathalie.barengo@bd.zh.ch

Markus Zimmermann,
Forstingenieur, Planung im Wald
Telefon 043 259 27 28
markus.zimmermann@bd.zh.ch

Abteilung Wald
ALN
Baudirektion Kanton Zürich
www.zh.ch/wald

→ Artikel «Forststatistik: Wald erholt sich etwas, Holznutzung stabil», ZUP 104, 2022

→ Artikel «Fledermausschutz beim Holzschlag», Seite 5

Die Forststatistik zur Holznutzung wird jährlich im Zürcher Wald veröffentlicht. Diese Zusammenfassung in der ZUP bietet einen langfristigen Überblick über die genutzten Holz mengen sowie die durchgeführten Pflanzungen. Es ist zu beachten, dass die vorliegenden Daten vorläufig sind; die endgültigen Zahlen werden im Juli 2025 vom Bundesamt für Statistik (BFS) veröffentlicht.

Rückgang beim Stammholz, Stabilität beim Energieholz

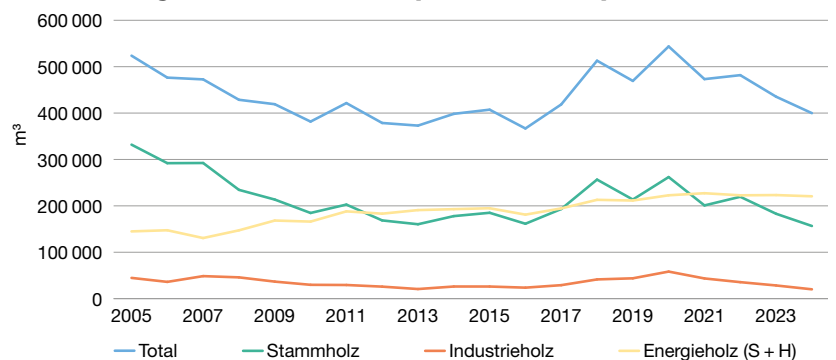
Im Jahr 2024 wurden in den Zürcher Wäldern insgesamt 400 000 Kubikmeter Holz geerntet, was einem Rückgang von 10 Pro-

zent (35 500 m³) im Vergleich zum Vorjahr (435 000 m³) entspricht. Die geerntete Menge liegt unter dem Durchschnitt der letzten 20 Jahre von 440 000 Kubikmeter. Stattdessen hat sie sich wieder auf das Niveau eingestellt, wie es vor 10 bis 15 Jahren gewesen ist.

Die Nutzungsabnahme betrifft hauptsächlich das Stammholz mit einem Rückgang von 16 Prozent (2024: 158 000 m³, 2023: 183 000 m³). Beim Energieholz wurde mit 220 500 Kubikmetern eine um 3000 Kubikmeter geringere Menge geerntet (Grafik unten).

Energieholz stellt das am häufigsten geerntete Sortiment dar. 85 Prozent davon

Holznutzung nach Sortimenten (Kanton Zürich)



Die jährlichen Schwankungen der Holznutzung nach Sortimenten in den letzten 20 Jahren lassen sich durch Einflüsse der Witterung, den Holzpreis und den Anteil Zwangsnutzungen (2018 – 2020) erklären. 2023/24 ist eine Abnahme beim Stammholz zu verzeichnen, die Energieholznutzung ist seit 2021 konstant, und das Industrieholz nimmt seit 2021 weiter ab.

Quelle: ALN

(187 000 m³) entfallen auf Hackschnitzel und 15 Prozent (34 000 m³) auf Stückholz. Zudem ist auch das Industrieholz mit einer Menge von rund 20 100 Kubikmetern (2023: 28 500 m³) etwas gesunken.

Weniger Nadelholz genutzt

Die Verwendung von Nadelholz ist weiterhin bei sämtlichen Sorten zurückgegangen. Sein Anteil am gesamten Holzabsatz betrug 2024 noch 51 Prozent (205 000 m³) der Gesamtmenge, 2023 waren es 55 Prozent (239 000 m³) gewesen. Diese Verringerung ist hauptsächlich auf die reduzierten Zwangsnutzungen und den rückläufigen Bestand an Fichten zurückzuführen. Im Gegensatz dazu blieb die Nutzung von Laubholz bei allen Sorten stabil (Grafik rechts oben).

Nutzung nach Eigentübertyp

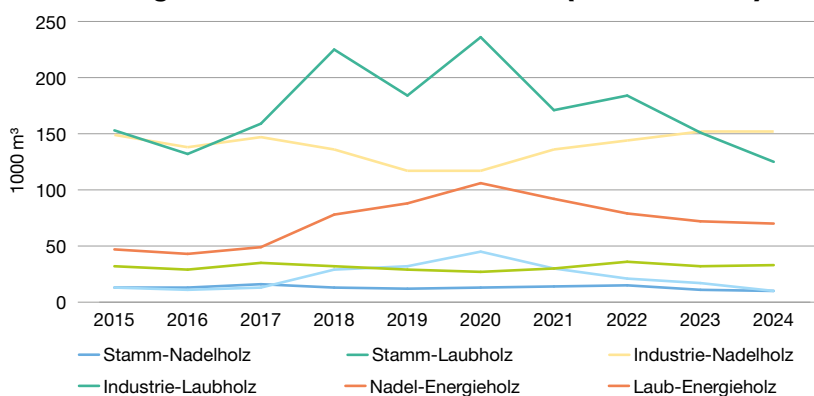
Etwa 62 Prozent des geschlagenen Holzes stammen aus Privatwäldern. Sowohl im öffentlichen als auch im Privatwald ist ein Rückgang der Holznutzung festzustellen (Abbildung rechts Mitte). Im Privatwald fällt der Rückgang mit 10 Prozent im Vergleich zum Vorjahr ausgeprägter aus als im öffentlichen Wald (6 Prozent).

Mehr Laub- als Nadelbäume gesetzt

Unter bestimmten Voraussetzungen sind Pflanzungen sinnvoll. Die Baumarten müssen aber standortgerecht sein. Das bedeutet, sie sollten sich unter den heutigen und zukünftigen Standortbedingungen gut entwickeln und natürlich verjüngen können.

Mögliche Gründe für das Einbringen neuer, vor allem einheimischer Baumarten sind fehlende Samenbäume oder Zukunftsbaumarten im Ausgangsbestand. Zudem können nicht-invasive Gastbaumarten für eine bessere Widerstandsfähigkeit gegenüber Hitze und Trockenheit beziehungsweise den Klimawandel hinzuge-mischt werden. Seit 2019 werden mehr Laubbäume als Nadelbäume gepflanzt, und dieser Trend setzt sich auch im Jahr 2024 fort (Abbildung rechts unten).

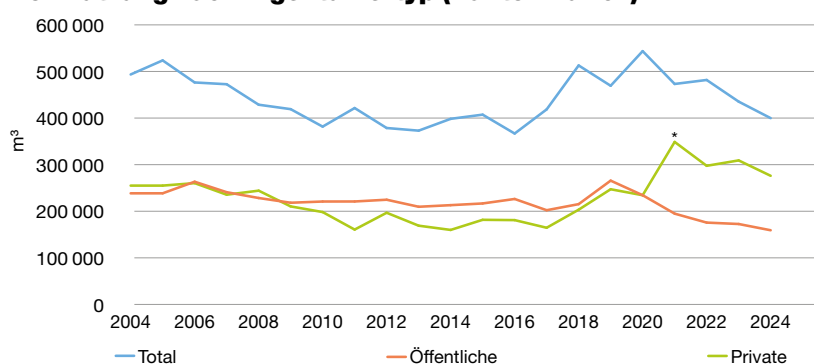
Holznutzung nach Holzarten und Sortiment (Kanton Zürich)



Die Nadelholznutzung nahm bei allen Sortimenten ab, weil sich die Borkenkäfersituation beruhigt hat. Die Laubholznutzung nahm beim Energieholz bis 2020 stark zu und stagniert nun. Das Industrieholz stagniert im gleichen Zeitraum auf tiefem Niveau.

Quelle: ALN

Holznutzung nach Eigentübertyp (Kanton Zürich)

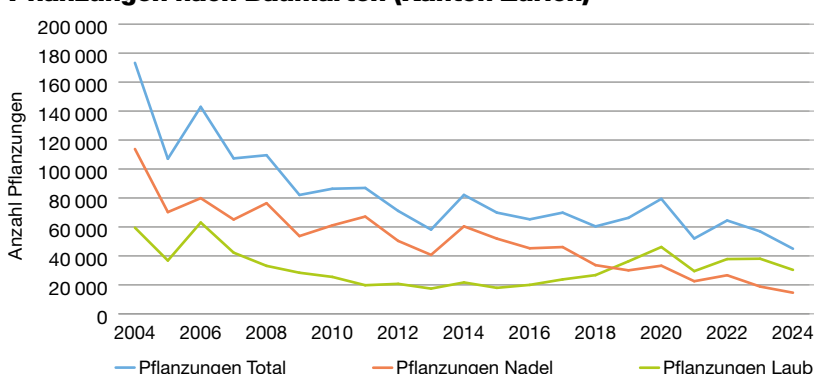


*2020 erfolgte bei den Korporationen eine Bereinigung gemäss kantonalem Waldgesetz, alle Korporationen wurden dem privaten Eigentum zugeordnet.

Sowohl im Privatwald als auch im öffentlichen Wald nahm die Holznutzung in den letzten fünf Jahren ab.

Quelle: ALN

Pflanzungen nach Baumarten (Kanton Zürich)



Die Pflanzungen nahmen im Jahr 2024 ab – das galt sowohl beim Laub- als auch beim Nadelholz.

Quelle: ALN